

# Inhalt

Vorwort .....	9
Einleitung .....	11
ERSTER TEIL ›Rassenschande‹ – die Entstehung eines Stereotyps	
I. Zwischen Reinheitsgebot und Sexualphobien – die Prägung des Begriffes ›Rassenschande‹ im Kaiserreich und in der Weimarer Republik .....	23
1. Der fremde Körper des Juden .....	24
Die Methoden: Zählen, Messen, Blut abnehmen	26
2. Das Verdikt der ›Rassenmischung‹ .....	30
Schlagwort ›Degeneration‹: Die Vorstellung vom Niedergang der Menschheit	31
Die deutsch-jüdische ›Mischehe‹ als Topos des Rassenantisemitismus	33
3. Die Vorstellung von der ›Rassenschmach‹: Die öffentlichen Debatten über Sexualität und ›Rasse‹ im Kaiserreich und in der Weimarer Republik .....	43
Die Debatte um die ›Rassenmischehe‹ im Zuge der deutschen Kolonialpolitik	44
›Weiße‹ oder ›Schwarze Schmach‹? Proteste gegen die Stationierung ›farbiger‹ Soldaten im Rheinland	48
Fallstudien	56
II. Popularisierung und Institutionalisierung des ›Rassenschande‹-Begriffes seit der nationalsozialistischen Machtübernahme .....	63
1. Die Herausbildung einer antisemitischen ›Aktionsform‹: Die öffentlichen ›Anprangerungen‹ der ›Rassenschänder‹ ...	65
Versuch einer Annäherung an die allgemeine Praxis	65
Fallstudien	81
2. Das ›Problem‹ der ›deutsch-jüdischen‹ ›Mischehe‹ .....	84

	Die ›Einkreisung‹ der ›deutsch-jüdischen‹ ›Mischehen‹: Grundlagen der Verfolgungspraxis	84
	Die ›deutsch-jüdischen‹ ›Mischehen‹ im Visier der Justiz	91
3.	Die Einrichtung der ›Reichsstelle für Sippenforschung‹ als Folge des ›Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums‹	101
	Organisationsstruktur und Aufgaben	102
	Der ›Abstammungsbescheid‹: Versuch der ›rassischen‹ Kate- gorisierung der Bevölkerung	111
	Fallstudien	120
III.	Gesetz und ›Rasse‹ – Herausbildung und Normierung der ›Rassengesetzgebung‹	127
1.	Im Dschungel der Paragraphen: Die Genese der Nürnberger Gesetze in den Jahren 1933 bis 1935	127
2.	Vom ›Rassenschutz‹ zur ›Rassengefährdung‹: Das Ringen um eine Vereinheitlichung der ›Rassenschande‹-Verfolgung durch das Reichsjustizministerium	149
	Versuche der Normierung	150
	Die Frage nach der jüdischen Identität aus Sicht der Justiz	158
	Die Kriminalisierung der Intimität	166
	Der Diskurs um ›Schuld‹ oder ›Schuldlosigkeit‹ der Frau	172
ZWEITER TEIL ›Rassenschande‹ – ein Stereotyp und seine vernichtenden Folgen		
IV.	Vom Gerücht zur Anzeige: Die Macht der Nachbarn	185
1.	Die öffentliche Denunziation: <i>Der Stürmer</i> als Adressat und Multiplikator von Anzeigen	185
2.	Institutionen und Behörden	200
3.	Denunziationen und Strafanzeigen durch die ›deutsche‹ Bevölkerung	210
4.	Die Selbstjustiz Einzelner	222
5.	Alltäglicher Antisemitismus gegenüber ›Mischehen‹	224
V.	Der doppelte Zugriff: ›Rassenschänder‹ im Visier von Kriminalpolizei und Gestapo	229
1.	Zuständigkeiten	229
2.	Versuch einer Annäherung: Die polizeiliche Ermittlungspraxis	234

3. Quelle ›Polizeiprotokoll‹: ›Texturen der Abwesenheit‹	250
4. Die Verhängung der ›Schutzhaft‹ als Instrument antisemitischer Gewalt	256
VI. Die heterogene Gruppe der ›Rassenschänder‹	263
1. Das Profil der männlichen Verfolgten	263
2. Jüdische und ›artvergessene‹ Frauen im Visier von Polizei und Justiz	273
Fürsorgeerziehung	277
›Vorbeugungs‹- und ›Schutzhaft‹	281
Deportationen	297
Frauen im Visier der Justiz	302
3. Die willkürliche Ehepolitik gegenüber den ›Mischlingen‹	309
Allgemeine Rahmenbedingungen: Der ›Reichsausschuß zum Schutze des deutschen Blutes‹	309
Fallstudien	314
VII. Die Akteure des ›Rechts‹	323
1. Überblick und Rahmenbedingungen	323
Die Rolle der Staatsanwaltschaften	327
Grenzen des Rechtsschutzes	338
2. Experten vor Gericht: Versuche einer ›Objektivierung‹ des ›Rassenbegriffes‹	346
3. Kaum mehr als ein Ritual: Die Revisionsentscheidungen des Reichsgerichts	358
Versuche der Normierung: Die ›rassische‹ Identität der Opfer	363
Grenzfälle ›Mischlinge‹	367
Die Durchsetzung von Moralvorstellungen: Die Frage des Strafmaßes	371
›Daß es zu keiner Berührung des Körpers gekommen ist, schließt die Annahme eines Geschlechtsverkehrs nicht aus‹	375
Den Juden sei der Zutritt zum Gerichtssaal zu verbieten	380
Der Oberreichsanwalt plädiert für die Todesstrafe	383
Fazit	387
VIII. Strafe und Vollstreckung	389
1. Die Maßnahmen der Justiz	389

Verfahrenseinstellungen	389
Freisprüche	392
Gefängnisstrafen	396
Zuchthausstrafen	399
Andere Zwangsmaßnahmen	409
Todesurteile	413
2. Die Umsetzung der Sanktionen: Gefängnis, Konzentrationslager, Vernichtung	426
Strafvollzug	426
Der Strafanon der Gestapo	434
3. Fazit	441
<b>IX. Die Macht der Phantasie – die Umsetzung des Sexualverbots</b>	<b>445</b>
1. Der Diskurs der Obszönität	446
2. Kriminalisierung der Unterschichten	450
3. Die Kriminalisierung individueller Strategien der Selbstbehauptung	451
4. Die Zerstörung der unehelichen Beziehungen	454
5. Uneheliche Beziehungen als individuelle Überlebensstrategie jüdischer Verfolgter nach Beginn der Deportationen	464
6. ›Rassenschande‹ als Ausdruck antisemitischer Gewalt	475
<b>X. Folgen, Reaktionen und Proteste: Die Sicht der Betroffenen</b>	<b>479</b>
1. Konsequenzen	479
2. Briefe und Gnadengesuche: Dokumente der Verzweiflung	484
›Rassenschande‹ – vom Reinheitsmythos zum Vernichtungsantisemitismus. Eine Schlussbetrachtung	489
Anhang: Tabellen und Dokumente	497
Quellen- und Literaturverzeichnis	539
Abkürzungen	566
Verzeichnis der Abbildungen	568